



## **Konzeption für den Hort an der Carl - Orff - Schule Sinsheim**

---

Der Hort an der Carl-Orff-Schule Sinsheim versteht sich als pädagogische Einrichtung, die familien- und schulergänzende Aufgaben wahrnimmt.

Derzeit besuchen Kinder aus den Klassen 1-4 der Förderschule im Alter von 6-12 den Hort und werden von drei ausgebildeten Pädagoginnen und zwei Zusatzkräften in zwei Gruppen von 12-17 Uhr betreut.

Der soziokulturelle Hintergrund und der hohe Förderbedarf unserer Kinder erfordert geregelte Strukturen, in denen sich die Kinder geborgen fühlen können und Raum für persönliche Entwicklung im sozialen wie im schulischen Bereich entsteht.

Im Hort wird versucht durch einen ganzheitlichen pädagogischen Ansatz, in einem partnerschaftlichen, gewaltfreien und gleichberechtigten Miteinander, den individuellen und vielfältigen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

### **Leitgedanken :**

Wir orientieren uns

- an den Menschen- und Kinderrechten,
- dem Kinder -und Jugendhilfegesetz/SGB VIII
- am Wohl des Kindes und dem gesellschaftlichen Schutzauftrag,

daher möchten wir im Hort kinderfreundliche Bedingungen gestalten, in denen die Kinder in verlässlichen Beziehungen Sicherheit erfahren und Vertrauen aufbauen können.

Wir achten ihre Individualität und trauen ihnen zu, dass sie ihre Bedürfnisse erkennen und kommunizieren können. Sie sollen selbstbestimmt Akteur ihrer Entwicklung sein und eigene Beziehungen knüpfen können. Wir ermutigen sie, sich an der Gestaltung von Bildungs- und Gruppenprozessen zu beteiligen und ermöglichen ihnen dadurch Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Die Kinder sollen im Hort einen Raum haben, ganzheitlich zu lernen, dabei soll das geistige und gefühlsmäßige Erleben, Einstellungen und Werte, künstlerische, motorische und handwerkliche Begabungen und soziale Umgangsformen genauso gefördert werden wie die Aneignung von Wissen und Sprache.

### **Rahmenbedingungen des Hortes:**

***Räumlichkeiten:***

Der Hort der Carl-Orff-Schule befindet sich in 2 Gruppenräumen von je ca.45 qm und 1 Raum von ca.20qm im Erdgeschoss. Zusätzlich zu diesen Räumen kann der Schulhof und die Sporthalle jeden Tag genutzt werden. Für einzelne Angebote stehen uns auch der Computerraum, Werkräume, der Musiksaal und die Schulküche zur Verfügung.

***Öffnungszeiten:***

Der Hort ist an allen Schultagen von Montag bis Freitag von 12.00 Uhr –17.00 Uhr geöffnet.

***Größe und Zusammensetzung der Gruppen:***

Betreut werden Kinder von der 1.- 4.Klasse der Carl-Orff-Schule im Alter von 6-12 Jahren. Jede Gruppe besteht aus sonderpädagogischen Gründen aus maximal 13 Kindern. Die Zusammensetzung der Gruppen ist gemischt.

***Aufnahmekriterien:***

- Bedarf der Eltern: Berufstätigkeit, Alleinerziehend, usw.
- Betreuungsbedarf der Kinder aufgrund Sozial- und Lernverhalten

***Trägerschaft:***

Der Träger des Hortes ist der Förderverein „Brücke e.V.“, Verein der Freunde förderungsbedürftiger Kinder und Jugendlicher in Sinsheim  
1.Vorsitzender: Theo Grimm, Friedrich-Metz-Str.11,74889 Sinsheim, Tel.07261/61005

***Elternbeiträge:***

Der Beitrag für den Hort beträgt monatlich 150 €, wobei aufgrund der Ferienzeiten nur 10 Monate pro Schuljahr zu bezahlen sind.

Eltern, die ihre Kinder im Hort betreuen lassen, sollten dem Verein beitreten. Die Jahresmitgliedschaft für Familien beträgt 25 €.

Bei Mitgliedschaft im Förderverein kann der Hortbeitrag subventioniert werden.

Bei Bedarf (z.B. Alleinerziehend, Geringverdiener) kann auf Antrag der Hortbeitrag vom Jugendamt übernommen werden.

***Verpflegung:***

Die Kinder bekommen täglich ein Mittagessen, das von unserem Küchenpersonal frisch gekocht wird. Muslimische Kinder erhalten Essen ohne Schweinefleisch.

Die Kinder essen gemeinsam mit den Erzieherinnen in einem zentralen Essensraum.

***Essensgeld:***

Die Kosten für das tägliche Mittagessen betragen 4.50 € . Zur Zeit unterstützt der Förderverein die Schüler mit Spenden, sodass ein Essen pro Tag 2.50 € kostet. Das Essensgeld wird jeweils je nach Anwesenheit des Kindes mit Zehnerkarten von den Erzieherinnen abgerechnet. Diese sind im Voraus zu kaufen und kosten 25 €.

Auch hier kann für Familien mit geringem Einkommen ein Antrag auf Bildung und Teilhabe bei den zuständigen Behörden gestellt werden.

## Tagesablauf im Hort:

<b>Zeit</b>	<b>Tätigkeiten</b>
<b>11.00-12.00 Uhr</b>	Teamarbeit, Lehrer- und Elterngespräche , Organisatorisches , Besuch der Kinder in den Klassen
<b>12.00-12.45 Uhr</b>	Mittagessen (in der Küche täglich frisch zubereitet): <ul style="list-style-type: none"><li>- Austausch und Raum für Gespräche und Rituale</li><li>- Wertschätzung für Nahrungsmittel und Tischsitten</li></ul>
<b>12.45-13.30 Uhr</b>	Freispielzeit: selbstbestimmte Aktivitäten Bewegung im Schulhof oder in der Sporthalle
<b>13.30-14.30 Uhr</b>	Hausaufgabenzeit <ul style="list-style-type: none"><li>- Ruhige Atmosphäre,Trennung in Kleingruppen</li><li>- Hinführung zu selbstständigem Arbeiten</li><li>- Hilfestellung bei Problemen</li><li>- Leseförderung</li></ul>
<b>14.30-17.00 Uhr</b>	Freispielzeit: <ul style="list-style-type: none"><li>- freies, selbstbestimmtes Spiel nach eigenen Ideen</li><li>- Angebote differenzierter Beschäftigungsräume und Spielmaterialien</li></ul> Bewegungsangebote: <ul style="list-style-type: none"><li>- Fahrrad und Inliner fahren</li><li>- Gruppenspiele im Freien</li><li>- Angebote in der Turnhalle</li></ul> Kreatives Gestalten: <ul style="list-style-type: none"><li>- Freier Umgang mit Materialien</li><li>- Themenbezogene Angebote</li></ul> Gezielte Angebote: <ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichten, Lieder, Theater</li><li>- Spiele und Gespräche im Kreis</li><li>- Kinderkonferenzen</li><li>- Ausflüge und Projekte</li><li>- Jahreszeitlich orientierte Erlebnisse</li></ul>

## Ziele :

Hauptziel der pädagogischen Arbeit ist die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Entwicklung des Kindes zu einem lebensfrohen, lebensstüchtigen und eigenverantwortlichen Menschen.

Dazu ist es wichtig Schlüsselkompetenzen zu fördern wie:

- Kooperation und Kommunikation
- Konfliktbewältigung und Empathie
- selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen, Denken und Handeln
- Gesundes Selbstbewusstsein (Begabungen/Grenzen)
- Kreativität und Geschicklichkeiten

Kinder lernen gut und nachhaltig durch eigenständiges Handeln und vielfältige soziale Erfahrungen. Deshalb brauchen sie im Hort **Lebens-und Entfaltungsraum** für:

- sich selbst zu bejahen, Selbstvertrauen zu entwickeln
- sich geborgen zu fühlen, Annahme und Wertschätzung zu erfahren
- Bedürfnisse, Gefühle und Probleme auszudrücken
- Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Eigeninitiative zu entwickeln
- eigene Grenzen zu erkennen und Misserfolge zu ertragen
- Freundschaften zu schließen und zu pflegen
- Konflikte auszutragen und tolerant gegenüber anderen Kulturen zu sein
- mit Spaß und Ausdauer zu spielen
- motorische Fertigkeiten, Konzentration und Geschicklichkeiten zu üben
- alltäglichen Erfahrungen und Probleme aufzuarbeiten
- psychisch stark zu werden und Lebensmut zu entwickeln

Die Fachkräfte des Hortes verstehen sich in diesem Prozess als Begleiter, Beobachter und Impulsgeber.

## Methoden und Inhalte

### 1. Pädagogischer Ansatz

Grundlage unserer Arbeit ist eine ganzheitliche Pädagogik nach dem situationsorientierten Ansatz von Bianca McGuire, Cindy Benkel und Armin Krenz:

„Ziel des Situationsorientierten Ansatz ist es, die Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz von Kindern auf -und auszubauen, um bei Kindern möglichst viele Ressourcen zu wecken und eine Entwicklung in allen Entwicklungsfeldern möglich zu machen. Praktisch bedeutet dies, die Selbstständigkeit der Kinder, ihre Autonomie und ihr soziales Verhalten auf der Grundlage eines werte-orientierten Verhaltens zu aktivieren und weiterzuentwickeln.“

Daher:

- achten wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren Stärken und Schwächen. Wir bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und auszuprobieren.
- begleiten wir die Kinder bei Lebensereignissen, die ihnen gerade wichtig sind, mit Annahme und Wertschätzung und bieten ihnen kontinuierliche Beziehungen.
- ermöglichen wir selbstbestimmtes Handeln und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, da diese die Kinder befähigt, konstruktiv mit der eigenen Lebenssituation umzugehen und negative Lebenseindrücke zu verarbeiten.
- vermitteln wir ihnen durch Vorbild Werte und Regeln im sozialen Miteinander und im Umgang mit Materialien, Lebensmitteln und Alltagsgegenständen.
- gestalten wir altersgerechte Herausforderungen, an denen sie sich messen und Erfolg und Misserfolg erfahren können, um zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu gelangen und Selbstvertrauen aufzubauen.
- versuchen wir stets unser Fachwissen zu reflektieren und durch Fortbildungen zu erweitern.
- ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

## **2. Alters- und geschlechts- gemischte Gruppen**

In den kleinen Gruppen entsteht eine überschaubare, familiäre Atmosphäre, die Kinder bilden schnell eine enge Beziehung zu den Betreuungspersonen aus. Sie entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Bindungen, haben Halt und Geborgenheit, können sich im vertrauten, kleinen Rahmen oft freier äußern als in Großgruppen.

- - Wir können so Entwicklungsprozesse und individuelle, besondere Eigenschaften besser beobachten, auch schüchterne Kinder bleiben im Blick
- - Wir leiten größere Kinder an Rücksicht zu nehmen, Kleinere lernen von den Großen
- - Wir üben Geschlechtersensibilität, das sich Einfühlen in die jeweils anderen Eigenschaften und Fähigkeiten von Mädchen und Jungen
- - Wir erkennen mit den Kindern angelernte Rollen und erweitern die Handlungsspielräume (z.B. Mädchen spielen Fußball, Jungs kochen und waschen ab) und können so der geschlechtsspezifischen Verteilung der Aufgaben entgegenwirken
- - Wir sind tolerant gegenüber kulturell und religiös Anderen und lernen uns in unserer Verschiedenheit anzunehmen

## **3. Partizipation**

Durch die Partizipation werden die Kinder angeregt eigene Standpunkte zu entwickeln und eigene Interessen und Meinungen zu vertreten. Sie lernen demokratische Zusammenhänge und erleben, dass durch Diskussion und Abstimmungsprozesse für alle gute Lösungen gefunden werden können. Die Kinder müssen Position beziehen, anderen zuhören und lernen die Balance zu finden zwischen sich Durchsetzen und Nachgeben anderen gegenüber.

- Wir beteiligen die Kinder an der Gestaltung des Alltags im Hort, des sozialen Miteinanders, am Aushandeln von Regeln, an der Planung von Ausflügen und Projekten und individuellen Bildungsprozessen.

- In Kinderkonferenzen, in Einzelanfragen bei der Betreuungskraft haben sie die Möglichkeit Beschwerden, eigene Ideen und Gedanken, sowie Konflikte anzusprechen und so von der Gruppe gehört zu werden.
- Wir sind offen für Veränderungsprozesse, die durch die Partizipation der Kinder entstehen und in Kinderkonferenzen erarbeitet werden und akzeptieren bewusste Entscheidungen der Kinder, die für das eigene Leben bzw. für die Gemeinschaft wichtig sind.
- Wir suchen mit den Kindern Gesprächsformen und Strategien um Konflikte auszutragen und eigene Lösungen zu finden.
- Wir stellen uns auch langen und schwierigen Entscheidungsprozessen und heftigen, emotionalen Positionskämpfen.

#### **4.Hausaufgabenbetreuung**

„Förderkinder haben oft schon leidvolle Lernerfahrungen gemacht, Misserfolge und Ablehnung erlebt! Kinder mit eingeschränkter Konzentration benötigen immer wieder Ermutigung durch Erwachsene, um die Bewältigung von Lernaufgaben durchzuhalten. Auch kleine Schritte im Lernen müssen gewürdigt und akzeptiert werden, damit die Kinder bereit sind weitere Anstrengungen auf sich zu nehmen!“ (s.Orientierungsplan)

- Wir unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben und leiten sie zu selbstständigem Lernen und gegenseitiger Unterstützung an.
- Wir akzeptieren das Kinder oft eigene Lernrhythmen haben und unterschiedlich viel Zeit benötigen.
- Wir regen die Kinder an ihre eigenen Lernformen und Wege zu finden.
- Wir fördern das Lesen als wichtige Kulturtechnik, die Kinder werden angeregt einem Mitarbeiter aus einem von ihnen ausgewählten Buch laut vorzulesen, dabei können sie Lesestempel sammeln und sich einen Wunsch „erarbeiten“.
- Wir legen Wert auf Sprachförderung und sorgen für Literatur und Situationen, in denen Sprache zum Einsatz kommt. z.B.: Reime, Lieder, Geschichten, Gedichte, Stuhlkreissspiele, Bilderbuchbetrachtung und Theaterspielen
- **Wir leisten keine Nachhilfe oder eine Förderung bei speziellen Schulschwächen**

#### **5.Freispiel,Freizeitgestaltung**

„Beim Freispiel, das mühelos und lustvoll aus innerem Antrieb geschieht, laufen wichtige Entwicklungs- und Lernprozesse ab. Im Freispiel entwickeln Kinder Freude, kreative und planerische Fähigkeiten, Selbstständigkeit und Lernbereitschaft ohne Leistungsdruck. Spiel, Lernen und Entwicklung sind eng verbunden. Beim Spiel verleihen die Kinder ihrem Tun Sinn und den Dingen Bedeutung.“ (s. Orientierungsplan)

Kinder im Alter von 6-12 brauchen unverplanten und unbeobachteten Freiraum, sie wollen Zeit haben für selbstinitiierte Beschäftigungen. Gleichzeitig sind sie oft interessiert an Sachthemen, umweltbezogenen oder lebensnahen Fragen und wünschen sich Anregungen, bei denen sie selbst tätig werden können.

- Wir beobachten, dass die Kinder sich im Spiel mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, sie begreifen, verarbeiten und erforschen. Sie drücken sich im Spiel aus und bewältigen so ihre Alltagserlebnisse.
- Wir unterstützen, dass sie dann ihre eigenen Regeln leben und sich aufeinander in besonderer Weise einstellen und einordnen und in andere Rollen schlüpfen.
- Wir stellen den Kindern für das Freispiel vielseitiges Spielmaterial und differenzierte Räume ( Tisch mit Farben, Puppenecke, Kleiderkoffer, Kinderküche, Decken, Schmuck Bauteppich, Naturmaterial, Hof, Experimentiertisch, Werkbank, usw.) zum Verwirklichen eigener Spielideen zur Verfügung.
- Wir führen gezielte Angebote im kreativen, hauswirtschaftlichen und handwerklichen Bereich durch, die von interessierten Kindern genutzt werden können.
- Wir nutzen Freiräume im Hort um Naturerfahrungen zu ermöglichen, ökologische Zusammenhänge zu erforschen, Umgang mit Tieren und Pflanzen zu üben , Naturspielräume aufzusuchen und Naturmaterialien zu verwenden.

## **6. Bewegung**

Die Kinder im Hort sind sehr bewegungsfreudig und haben viel Energie. Da wenige in der Freizeit sportlich aktiv sind, sondern eher computer- und mediengesteuert, brauchen sie heute die Chance über verschiedene Bewegungsbereiche ihre Körperwahrnehmung zu trainieren. Bewegungsvielfalt ist Ernährung für die Sinne“. (Christian Uebele, Mototherapeut)

- Wir kommen dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen, indem wir ihnen vielfältige Angebote machen z.B.: Inliner - und Fahrradfahren mit horteigenen Fahrzeugen Angebote in der Turnhalle, Fußball, Basketball, Tischtennis und Spiele im Freien.
- Wir stellen auf dem Spielplatz Schaukeln, Dreh- und Klettergeräte und Übungen in der Turnhalle zur Verfügung, damit auch Gleichgewicht, Kräfteinschätzung und Tiefensensibilität und Psychomotorik trainiert werden.
- Durch Ausflüge und Wanderungen in Feld und Wald ermöglichen wir selten gewordene Bewegungserfahrungen z.B.: Schleichen wie die Indianer auf weichem Waldboden, Fangen und Verstecken, Wasserlaufen im Bach usw.

## **7. Ausflüge, Projekte und Feste**

Ausflüge, Wanderungen und Besuche außerschulischer Lernorte stärken als Gruppenaktion das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft.

- wir nutzen öffentliche Einrichtungen wie die Bibliothek, Museen, usw.
- wir besuchen Spielplätze, Tierparks , Burgen, Wald und Feld

Projekte werden regelmäßig mit den Kindern geplant und mit pädagogischen Angeboten ergänzt. Sie orientieren sich an der Jahreszeit und der Lebenswelt der Kinder.

- Wir beobachten Situationen, die die Kinder beschäftigen
- Wir sammeln Ideen und Vorschläge, Fragestellungen und Erlebnisse der Kinder
- Wir ordnen und ergänzen das Projekt durch pädagogische Aktivitäten
- Wir werten später die Ergebnisse aus und informieren darüber

Feste und Feiern finden im Hort regelmäßig statt, sie fördern die Zusammenarbeit und die Lebensfreude, zeigen Künste und Erlerntes und vermitteln gegenseitige Wahrnehmung.

- wir feiern Geburtstage in der Gruppe mit Geschenk und Spielen
- wir helfen bei Schulfesten mit und gestalten Angebote
- wir präsentieren an Elternfesten Erprobtes z.B. Tänze, Lieder, Theater
- wir bereiten besonderes Essen mit den Kindern vor
- wir helfen beim Gelingen und der Organisation

### **Aufgaben der Fachkräfte:**

Ansprechpartner, Begleiter und Berater für Kinder und Eltern sein  
 Partizipation der Kinder im Alltag  
 Hilfestellung und Unterstützung bei den Hausaufgaben, Achten auf Selbstständigkeit  
 Beobachtungen von Entwicklungsprozessen, Erfüllung des Schutzauftrags  
 Integration von Kindern mit Behinderungen  
 Kontinuität und Sicherheit bieten in der Beziehungsgestaltung  
 Vorbereitung und Durchführung gezielter Angebote in der Gruppe  
 Hilfestellung bei persönlichen Problemen der Kinder, Vermitteln bei Konflikten  
 Planung und Mitgestaltung von gemeinsamen Aktivitäten, Festen und Ausflügen  
 Anregung zu aktiver Freizeitgestaltung, Impulse im Bereich Bewegung  
 Arbeitsteilung und Mitgestaltung der Teamarbeit  
 Fallbesprechungen und Reflexion in Einzelfällen und Erarbeitung von Maßnahmen  
 Instandhalten von Spielmaterial, Raumgestaltung und Pflege  
 Verwaltungs- und Organisationsarbeit, Kontakte zu verschiedenen Ämtern  
 Elternarbeit, Elternberatung  
 Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt und anderen Fachbereichen  
 Praxisanleitung für die Praktikanten der Fachschule  
 Weiterbildung und Qualitätsentwicklung

### **Kooperation mit der Schule:**

Enge Zusammenarbeit mit der Carl-Orff-Schule ist grundlegend für unsere Arbeit.

Sie umfasst folgende Bereiche:

- Zeitliche Planung und Absprache innerhalb des Schulalltags
- Teilnahme der Horterzieher/innen an großen Elternabenden
- Einbeziehen der Erzieher/innen bei Elterngesprächen, besonders bei Besonderheiten auffälliger Kinder, gemeinsames Herangehen an Lösungsstrategien
- Mitgestaltung von Schulfesten
- Begleitung bei großen Ausflügen und Projektwochen
- Teilnahme an gemeinsamen Fortbildungen
- Nutzung von Klassen-, Fach-, bzw. Horträumen, sowie Lern- und Bastelmaterial in Absprache

### **Elternarbeit:**

Mit dem Eintritt in den Hort werden die bisherigen Erfahrungen der Kinder ergänzt und erweitert. Deshalb ist ein partnerschaftliches Zusammenarbeiten aller Mitverantwortlichen

nötig, um den Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu geben. In gegenseitigem Vertrauen sollen unterschiedliche Erwartungen und Absprachen geklärt werden.

- wir halten Kontakt durch: informelle Gespräche, Telefonate, Elternbriefe
- Organisation von Eltern-Kindernachmittagen,
- Beratungs- und Reflexionsgesprächen zur Entwicklung des Kindes
- Mitwirkung bei Festen und Feiern

### **Teamarbeit:**

Die pädagogische Arbeit im Hort ist vielseitig und umfassend; sie erfordert Arbeitsteilung und gemeinschaftliches Engagement. Deshalb ist es wichtig, dabei auch unsere gegenseitigen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, zu schätzen und verlässlich für die gemeinsame Arbeit einzusetzen. Offenheit und Dialog erleichtern die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Arbeitsteilung in Planung, Organisation und Gestaltung. Wir treffen uns:

- 1-mal pro Woche Kleinteam : Planen der Woche und Verteilen der Aufgaben, Informationsaustausch, Besprechen wichtiger Termine
- 1-mal pro Monat Großteam: Erarbeiten pädagogischer Fragen, Fallbesprechungen, Vorplanung von Festen, Ausflügen und Projekten Auseinandersetzen mit Qualitätskriterien und Qualitätsentwicklung

### **Unser Team:**

Birgit Riesinger ,  
( Erzieherin )



Beate Henke,  
( Sozialpädagogin )



Petra Frey ( Erzieherin )

**Die Mitarbeiter sind unter folgenden Telefonnummern erreichbar**

- über das Schulsekretariat : **07261 /40 46 70**
- über Hortzimmer 2 : **07261 /40 46 75**

**und stehen Ihnen bei Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung!**

## Qualitätsentwicklung

Zur Entwicklung der Qualität im Hort werden die Rahmenbedingungen und die bisherigen Standards untersucht. (Strukturqualität)

Die Qualitätsentwicklung in der Arbeit mit Kindern ist ein ständiger Prozess der Beschreibung und Reflexion von Zielen und Ergebnissen, Erarbeiten von neuen Vorhaben und Handlungsschritten und wiederum Überprüfen der neuen Vorgehensweisen.

(Ergebnisqualität)

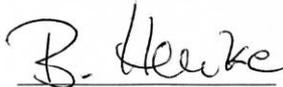
In diesem zirkulären Prozess sollte die Verständigung zwischen allen Personen der Einrichtung gut funktionieren und sich von einer kollegialen Zusammenarbeit zu einer echten Teamarbeit entwickeln, (Prozessqualität).

Damit wollen wir uns mit Hilfe des nationalen Kriterienkatalogs für Tageseinrichtungen auseinandersetzen und mit einer internen Evaluation an der Weiterentwicklung unseres Hortes arbeiten. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wollen wir mehr projektorientiert arbeiten und den Inklusionsgedanken verwirklichen.

Von daher ist die jetzige Konzeption kein starres Endprodukt, sondern einer ständigen Entwicklung und Qualitätssicherung unterworfen und neue Handlungsansätze müssen wieder in die Konzeption aufgenommen werden.

Diese Konzeption wurde vom Team des Hortes gemeinsam entwickelt und dient uns bis auf Weiteres als Arbeitsgrundlage.

Zusammengestellt von:



Beate Henke  
Dipl. Soz. Päd.

Überprüft von:



Theo Grimm  
Träger, Vorstand des Fördervereins

**Brücke e.V.**  
Friedrich-Metz-Str. 11  
74889 Sinsheim  
Tel. 07261/61005